

Das IV. Hauptstück.

Von den heiligen Sacramenten.

I. Abtheilung.

Von den heiligen Sacramenten überhaupt.

Fr. Was ist ein Sacrament?

A. Ein Sacrament ist ein sichtbares Zeichen der unsichtbaren Gnade, welches von Christo, dem Herrn, zu unserer Heiligung eingesetzt ist.

Fr. Wie werden wir durch die heiligen Sacramente geheiligt?

A. Wir werden durch die heiligen Sacramente geheiligt, indem einige uns ordentlicher Weise die heilig machende Gnade und die Rechtfertigung ertheilen, andere aber diese Gnade in uns vermehren.

Fr. Durch welche Sacramente wird uns ordentlicher Weise die heilig machende Gnade und die Rechtfertigung ertheilet?

A. Die heilig machende Gnade und die Rechtfertigung wird uns ordentlicher Weise durch die Sacramente der Taufe und der Buße ertheilet.

Fr. Woher haben die Sacramente ihre Kraft zu wirken?

A. Die Sacramente haben ihre Kraft zu wirken von ihrem Urheber Jesu Christo.

Fr. Wie viel sind Sacramente, und wie heißen sie?

A. Es sind sieben Sacramente; sie heißen:

1. Die Taufe.
2. Die Firmung.
3. Das Sacrament des Altars.
4. Die Buße.
5. Die letzte Öhlung.
6. Die Priesterweihe.
7. Die Ehe.

II. Abtheilung.

Von den heiligen Sacramenten ins besondere.

§. 1. Von dem Sacramente der Taufe.

Fr. Was ist die Taufe?

A. Die Taufe ist das erste und nothwendigste Sacrament, in welchem der Mensch durch das Wasser und Wort Gottes von der Erbsünde und von allen andern wirklichen Sünden, wenn er dergleichen vor der Taufe begangen hat, gereinigt und in Christo, als eine neue Creatur, zum ewigen Leben wieder geboren und geheiligt wird.

Fr. Warum heißt die Taufe das erste Sacrament?

A. Die Taufe heißt das erste Sacrament, weil man zuerst muß getauft seyn, ehe man ein anderes Sacrament empfangen kann.

Fr. Warum heißt die Taufe das nothwendigste Sacrament?

A. Die Taufe heißt das nothwendigste Sacrament, weil ohne die Taufe niemand, ja sogar kein Kind selig werden kann.

Fr. Was wirket das Sacrament der Taufe?

A. Das Sacrament der Taufe wirket:

1. Die Nachlassung der Erbsünde und aller andern vor der Taufe begangenen Sünden, auch aller ewigen und zeitlichen Strafen.
2. Wird unserer Seele in derselben die göttliche Gnade ertheilet, durch welche wir gerechtfertiget, Kinder Gottes, und Erben des ewigen Heils werden.
3. Gehen diejenigen, welche die Taufe empfangen haben, in die Kirche ein, und werden derselben Glieder.
4. Wird der Seele ein unauslöschliches Merkmal eingedrückt; deswegen kann man auch die Taufe nicht öfter, als Ein Mal, gültig und ohne Todsünde empfangen.

Fr. Wer kann taufen?

A. In Nothfällen kann jedermann taufen; außer diesen aber haben nur die Bischöfe und Pfarrer das Recht zu taufen, mit deren Erlaubniß auch andere Priester und Diakonen taufen können.

Fr. Was muß derjenige thun, der taufet?

A. Der taufet, muß

1. Die Meinung haben, nach der Einsetzung Jesu Christi zu taufen.
2. Er muß die Person, welche getauft wird, mit natürlichem Wasser begießen.
3. Er muß beym Begießen zugleich diese Worte sprechen: Ich taufe dich im Nahmen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Fr. Wozu sind die Taufpathen verbunden?

A. Die Taufpathen sind verbunden, diejenigen, welche sie aus der Taufe gehoben haben, im Abgange oder bey der Nachlässigkeit der Ältern in der christlichen Religion wohl zu unterweisen.

S. 2. Von dem Sacramente der Firmung.

Fr. Was ist die Firmung?

A. Die Firmung ist ein Sacrament, in welchem der getaufte Mensch durch das heilige Chrisam, und das göttliche Wort vom heiligen Geiste in Gnaden gestärket wird, damit er seinen Glauben standhaft bekenne, und nach solchem lebe.

Fr. Was wirket die Firmung?

A. Die Firmung wirket die Vermehrung der heilig machenden Gnade, und ertheilet die besondere, daß der getaufte Mensch den Glauben standhaft bekenne, und nach solchem lebe; sie drücket auch der Seele ein unauslöschliches Merkmal ein, deswegen kann man auch nicht öfter, als Ein Mahl gefirmet werden.

Fr. Wie muß man beschaffen seyn, wenn man die Firmung würdig empfangen will?

A. Um die Firmung würdig zu empfangen, müssen besonders Erwachsene im Glauben, und in dem, was dieses Sacrament betrifft, wohl unterrichtet, und im Stande der Gnade seyn; sie sollen sich auch durch das Gebeth und andere gute Werke dazu bereiten.

Fr. Werden zu der Firmung auch Pauthen gewählt?

A. Auch zur Firmung werden Pauthen gewählt.

S. 3. Von dem allerheiligsten Sacramente des Altars.

Fr. Was ist das Sacrament des Altars?

A. Das Sacrament des Altars ist das allerheiligste Sacrament; es ist der wahre Leib und das wahre

Blut unsers Herrn Jesu Christi unter den Gestalten des Brotes und Weines.

Fr. Wie ist der Leib und das Blut Jesu Christi im Sacramente des Altars gegenwärtig?

A. 1. Unter den Gestalten des Brotes ist der lebendige Leib Jesu Christi; folglich auch sein Blut und seine Seele gegenwärtig.

2. Unter den Gestalten des Weines ist nicht nur das Blut, sondern auch der Leib Jesu Christi; er ist unter einer jeden Gestalt, unter einem jeden, auch dem kleinsten Theile derselben ganz als Gott und Mensch gegenwärtig.

Fr. Was folget hieraus?

A. Hieraus folget:

1. Daß Jesus Christus in dem allerheiligsten Sacramente des Altars anzubethen ist.

2. Daß derjenige, welcher das Sacrament des Altars auch nur unter einer Gestalt, oder auch nur in einem Theile der Hostie genießt, Jesum Christum ganz, das ist, sowohl seinen Leib, als auch sein Blut empfängt.

3. Daß Jesus Christus, so lange die Gestalten nicht verzehret sind, darunter allezeit gegenwärtig bleibt.

Fr. Warum und wozu hat Jesus Christus das Sacrament des Altars eingesetzt?

A. Jesus Christus hat das Sacrament des Altars im letzten Abendmahle eingesetzt, da er mit seinen Jüngern das Osterlamm aß:

1. Zum Andenken seines Leidens und Sterbens.

2. Um die Seelen der Gläubigen zum ewigen Leben zu nähren.

Fr. Ist man schuldig, das Sacrament des Altars zu empfangen?

A. Man ist schuldig, das Sacrament des Altars zu empfangen, weil es Jesus Christus ausdrücklich befohlen und eingesetzt hat, um uns zum ewigen Leben zu nähren.

Fr. Wann ist man schuldig, das Sacrament des Altars zu empfangen?

A. Nach Verordnung der Kirche ist man unter einer schweren Sünde schuldig, das Sacrament des Altars wenigstens Ein Mahl im Jahre, und zwar zur österlichen Zeit, zu empfangen.

Fr. Soll man dieses heilige Sacrament auch noch zu andern Zeiten empfangen?

A. Man soll dieses heilige Sacrament auch empfangen in der Gefahr des Todes, weil es eine Wegzehrung zur ewigen Seligkeit ist. Es ist auch der Wunsch der Kirche, daß es ihre Gläubigen öfters im Jahre empfangen, weil es die geistliche Speise und Nahrung der Seele ist.

a. Von der Vorbereitung zum würdigen Genuße dieses Sacramentes.

Fr. Was ist zu thun, wenn man das heilige Sacrament des Altars würdig empfangen will?

A. Wenn man das heilige Sacrament des Altars würdig empfangen will, muß man sich dazu recht und wohl vorbereiten.

Fr. Wie vielfach ist die Vorbereitung zum würdigen Genuße des heiligen Sacraments des Altars?

A. Die Vorbereitung, welche zum würdigen Genuße des heiligen Sacraments des Altars nothwendig ist, ist zweyfach: die eine betrifft die Seele, die andere den Leib.

Fr. Worin besteht die Vorbereitung, welche die Seele betrifft?

A. Die Vorbereitung, welche die Seele betrifft, besteht in der Reinigkeit des Gewissens, und in der Andacht des Herzens.

Fr. Was heißt ein reines Gewissen haben?

A. Ein reines Gewissen haben heißt, wenigstens von allen schweren Sünden frey seyn, das ist, sich im Stande der heilig machenden Gnade befinden.

Fr. Worin besteht die Andacht des Herzens?

A. Die Andacht des Herzens besteht:

1. In der Übung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe.
2. In der Anbethung des allerheiligsten Sacraments des Altars.
3. In der dankbarlichen Erinnerung des Todes Jesu Christi, zu dessen Andenken dieses Sacrament eingesetzt und zu genießen befohlen ist.
4. In der Demuth und Übung anderer christlichen Tugenden, besonders aber in der Liebe des Nächsten.

Fr. Wie soll man sich dem Leibe nach vorbereiten, um das heilige Sacrament des Altars würdig zu empfangen?

A. Um das heilige Sacrament des Altars würdig zu empfangen, soll man, außer einer gefährlichen Krankheit:

1. Von zwölf Uhr der vorhergehenden Nacht an nüchtern seyn.
2. Soll man in ehrbarer Kleidung erscheinen, und mit der größten Ehrerbietigkeit zum Tische des Herrn hinzu treten.

b) Von demjenigen, was bey dem Genusse des heil. Altars = Sacraments zu thun ist.

Fr. Was soll man thun, wenn vor der Communion das Confiteor gebethet wird?

A. Wenn vor der Communion das Confiteor gebethet wird, soll man nochmahls Reue und Leid über seine Sünden erwecken.

Fr. Wie soll man sich verhalten, wenn der Priester dem Volke die heilige Hostie zeigt?

A. Wenn der Priester dem Volke die heilige Hostie zeigt, so soll man dieselbe demüthig anbethen, an die Brust schlagen, und sagen: Herr, ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Fr. Wie hat man sich bey dem Empfange der heiligen Hostie zu verhalten?

A. Bey dem Empfange der heiligen Hostie öffnet man sittsam den Mund, leget die Zunge auf die untere Lefze, nimmt das weiße Tuch, wenn eines vorhanden ist, vor sich, und genießt die heilige Hostie, ohne sie zu kauen, oder lange im Munde zu behalten.

c. Von dem, was nach der heiligen Communion zu thun ist.

Fr. Was soll man nach der heil. Communion thun?

A. Nach der heiligen Communion soll man:

1. Jesu Christo für die unendliche Gnade danken, welche er uns dadurch erwiesen, daß er sich gewürdiget hat, zu uns zu kommen,
2. Ihn in Demuth anbethen,

3. Sich ihm aufopfern,
4. Ihn bitten, daß er mit seiner Gnade in uns beständig verbleiben wolle,
5. Glauben, Hoffnung und Liebe erwecken, und alle gemachten guten Vorsätze erneuern,
6. Ihm alle unsere Nöthen und Bedürfnisse der Seele und des Leibes vortragen.

S. 4. Von dem Sacramente der Buße.

Von dem, was vorläufig von diesem Sacramente zu wissen nöthig ist.

Fr. Was ist das heilige Sacrament der Buße?

A. Das heilige Sacrament der Buße ist ein Sacrament, in welchem der dazu verordnete Priester an Gottes Statt dem Sünder die nach der Taufe begangenen Sünden nachläßt, wenn er sie reumüthig u. vollständig beichtet, auch den ernstlichen Willen hat, sich zu bessern, und wahre Buße zu wirken.

Fr. Ist das Sacrament der Buße allen nothwendig?

A. Das Sacrament der Buße ist allen nothwendig, welche nach der Taufe schwer gesündigt haben.

Fr. Was erlangen wir durch das Sacrament der Buße?

A. Durch das Sacrament der Buße erlangen wir:
 1. Verzeihung der Sünden. 2. Nachlassung der ewigen Strafe. 3. Die Gnade Gottes. 4. Die Ruhe des Gewissens.

Fr. Was heißt wahre Buße wirken?

A. Wahre Buße wirken heißt, zu Gott wieder zurück kehren, von dem man sich durch die Sünde abge-

wendet hat, seine Sünden verabscheuen, wahrhaft bereuen, sie beichten, und dafür genug thun.

Fr. Was wird zum Sacramente der Buße erfordert?

A. Zum Sacramente der Buße werden fünf Stücke erfordert.

Fr. Welche sind diese fünf Stücke?

A. Diese fünf Stücke sind: 1. Die Erforschung des Gewissens. 2. Reu und Leid. 3. Der ernstliche Vorsatz. 4. Die Beicht. 5. Die Genugthuung.

a. Von der Erforschung des Gewissens.

Fr. Was heißt das Gewissen erforschen?

A. Das Gewissen erforschen heißt, nachdenken, was man von der letzten Beicht, oder von der Zeit an, da man die Sünde zu erkennen angefangen, gesündigt hat.

Fr. Was soll man bey Erforschung des Gewissens thun?

A. Bey Erforschung des Gewissens soll man vor allem andern den heiligen Geist anrufen, damit er uns erleuchte, und zu erkennen gebe, was und wodurch wir gesündigt haben, alsdann sich bedenken: Ueberhaupt:

Ob man mit Gedanken und Begierden, mit Worten, oder wohl gar im Werke selbst gesündigt habe. Man muß dabey sich auch besinnen über die Gattung und Zahl der schweren Sünden, wie auch über die Umstände, welche die Sünde merklich vergrößern oder verändern.

Inß besondere:

1. Ob man wider die zehn Gebothe Gottes, oder wider die fünf Gebothe der Kirche gehandelt habe.

2. Ob man einer oder mehr eigener, oder auch fremder Sünden schuldig sey.

3. Ob man die Werke der Barmherzigkeit an dem Nächsten zu üben, oder anderes Gute, was man zu thun schuldig war, unterlassen habe.

4. Ob man die Pflichten seines Standes erfüllet, oder nicht erfüllet habe.

Fr. Was hat man bey der Erforschung der bösen Gedanken und Begierden zu beobachten.

A. Bey der Erforschung der bösen Gedanken muß man beobachten, ob man ein freywilliges Wohlgefallen gehabt, und bey Begierden, ob man eingewilliget habe, wenn gleich das Werk nicht erfolgt ist.

Fr. Wie kann man sich bey Erforschung des Gewissens der Zahl der schweren Sünden erinnern?

A. Man kann sich bey Erforschung des Gewissens der Zahl der schweren Sünden erinnern, wenn man nachdenket, ob die Sünde alle Tage, Wochen oder Monathe geschehen sey, und wie oft in einem Tage; in der Woche, im Monathe.

b. Von der Reue und Leid.

Fr. Was ist die Reue und Leid?

A. Die Reue und Leid ist ein Abscheu vor der Sünde über alles Übel, und ein innerlicher Schmerz über die Beleidigung Gottes mit dem ernstlichen Vorsatze, Gott nicht mehr zu beleidigen.

Fr. Wie muß die Reue und Leid beschaffen seyn?

A. Die Reue und Leid muß 1. innerlich, 2. übernatürlich, 3. über alles, und 4. allgemein seyn.

Fr. Wie ist die Reue innerlich?

A. Die Reue ist innerlich, wenn sie nicht nur im Munde, sondern auch im Herzen besteht, das heißt, wenn

- der Sündler sich nicht nur bloß mit Worten reumüthig ausdrucket, sondern innerlich im Herzen gerühret ist.
- Fr. Wie ist die Reue übernatürlich?
- A. Die Reue ist übernatürlich, wenn der Sündler durch die Gnade des heiligen Geistes, und aus übernatürlichen Gründen zur Reue beweget wird.
- Fr. Wann ist die Reue bloß natürlich?
- A. Die Reue ist bloß natürlich, wenn der Sündler aus bloß natürlichen Beweggründen die Sünde bereuet und verabscheuet; zum Beispiele, weil er zeitlicher Weise unglücklich geworden, und in Schande und Schaden gekommen ist.
- Fr. Ist die bloß natürliche Reue hinlänglich, Verzeihung bey Gott zu erhalten?
- A. Die bloß natürliche Reue ist nicht hinlänglich, bey Gott Verzeihung zu erhalten.
- Fr. Wann ist die Reue über alles?
- A. Die Reue ist über alles, wenn es den Sündler mehr reuet, daß er Gott beleidiget hat, als wenn er alles in der Welt verloren hätte.
- Fr. Wie ist die Reue allgemein?
- A. Die Reue ist allgemein, wenn sie sich auf alle Sünden, keine ausgenommen, erstrecket.
- Fr. Wie vielfach ist die übernatürliche Reue?
- A. Die übernatürliche Reue ist zweysach: die vollkommene und unvollkommene.
- Fr. Was ist die vollkommene Reue?
- A. Die vollkommene Reue ist ein übernatürlicher Schmerz und Abscheu vor der Sünde, weil man Gott das allerhöchste Gut, welches man über alles liebet, beleidiget hat; dabey muß ein ernstlicher Vorsatz seyn, Gott nicht mehr zu beleidigen.

Fr. Wie kann man die vollkommene Reue erwecken?

A. Man kann die vollkommene Reue auf folgende Weise erwecken:

Mein Gott! alle meine begangenen Sünden sind mir von Herzen leid, weil ich dadurch dich meinen liebenswürdigsten Gott, das allerhöchste, unendliche Gut, welches ich von ganzem Herzen liebe, beleidiget habe. Ich nehme mir ernstlich vor, mit deiner Gnade mein Leben zu bessern, und lieber alles auch den Tod selbst zu leiden, als dich meinen Gott, das allerhöchste Gut, mit einer Sünde mehr zu beleidigen. Gib mir die Gnade zur Erfüllung dieses meines Vorsatzes; darum bitte ich dich durch die unendlichen Verdienste deines göttlichen Sohnes, unsers Herrn und Erlösers, Jesu Christi.

Fr. Was ist zu thun, um eine vollkommene Reue zu erwecken?

A. Um eine vollkommene Reue zu erwecken, muß man
 1. Gott um seine Gnade dazu bitten. 2. Sich wohl zu Gemüthe führen, wer derjenige sey, den man beleidiget hat. 3. Muß man sich in Erweckung der Reue öfters üben.

Fr. Wann ist der Mensch schuldig, eine vollkommene Reue zu erwecken?

A. Der Mensch ist schuldig, eine vollkommene Reue zu erwecken: 1. Da er ein heiliges Sacrament empfangen soll, sich aber in dem Stande der Ungnade befindet, und nicht Gelegenheit hat zu beichten. 2. So oft er in einer Todesgefahr ist.

Fr. Wann ist sonst noch die vollkommene Reue zu erwecken?

A. Sehr nützlich ist es, die vollkommene Reue alle Tage zu erwecken, besonders ehe man schlafen geht.

Fr. Was wirket die vollkommene Reue?

A. Die vollkommene Reue wirket die Vergebung aller Sünden bey denen, welche nicht Gelegenheit, aber doch den ernstlichen Willen haben, so bald es möglich ist, zu beichten.

Fr. Was ist die unvollkommene Reue?

A. Die unvollkommene Reue ist ein übernatürlicher Schmerz und Abscheu vor der Sünde, entweder weil die Sünde an sich abscheulich ist, oder weil auf sie der Verlust des Himmels und die ewige Strafe der Hölle folget; dabey muß ein ernstlicher Vorsatz seyn, Gott nicht mehr zu beleidigen.

Fr. Was muß der Sünder, welcher eine unvollkommene Reue erwecket, noch ferner thun?

A. Der Sünder, welcher eine unvollkommene Reue erwecket, muß durch die Verdienste Jesu Christi Verzeihung seiner Sünden hoffen, und Gott als den Urheber aller Gerechtigkeit und seiner eigenen Rechtfertigung zu lieben anfangen.

Fr. Wie kann man die unvollkommene Reue erwecken?

A. Man kann die unvollkommene Reue auf folgende Weise erwecken:

Mein Gott! Es ist mir leid von ganzem Herzen, daß ich dich beleidiget habe. Ich verabscheue aufrichtig, und hasse von Herzen meine Sünden, theils wegen ihrer Abscheulichkeit, theils auch, weil ich durch sie den Himmel verloren, und die Hölle verdienet habe; und so sehr ich die Sünde hasse und verabscheue, eben so sehr liebe ich

von nun an die Gerechtigkeit, und dich, o mein Gott! welcher du die Quelle und der Urheber aller Gerechtigkeit bist. Ich hoffe von deiner unendlichen Barmherzigkeit durch die Verdienste Jesu Christi meines Erlösers Verzeihung meiner begangenen Sünden, und nehme mir ernstlich vor, mit deiner Gnade künftig nicht mehr zu sündigen.

c. Von dem ernstlichen Vorsatz.

Fr. Was ist ein ernstlicher Vorsatz?

A. Ein ernstlicher Vorsatz ist ein aufrichtiger Wille, sein Leben zu bessern, und nicht mehr zu sündigen.

Fr. Wozu muß der entschlossen seyn, welcher einen aufrichtigen Willen hat, sich zu bessern?

A. Wer einen aufrichtigen Willen sich zu bessern hat, muß entschlossen seyn:

1. Alle Sünden, wie auch die nächsten Gelegenheiten und Gefahren zur Sünde zu vermeiden,
2. Aller Neigung zur Sünde zu widerstehen und alle zur Verwahrung der Gnade nöthige Mittel zu ergreifen,
3. Das fremde Gut zurück zu geben, auch das Ärgerniß, welches die Sünde verursacht hat, und den Schaden, welcher dem Nächsten an seiner Ehre, an seinen Gütern, oder auf andere Weise zugefügt worden ist, wieder gut zu machen,
4. Allen Feinden und Beleidigern von Herzen zu verzeihen,
5. Alle Pflichten seines Standes genau zu erfüllen.

d. Von der Beicht.

Fr. Was ist die Beicht?

A. Die Beicht ist ein reumüthiges Bekenntniß, durch welches sich der Sünder vor einem zum Beichtvater rechtmäßig verordneten Priester über seine begangenen Sünden anlaget, um von ihm die Losprechung zu erhalten.

Fr. Wie soll die Beicht beschaffen seyn?

A. Die Beicht soll vollständig seyn.

Fr. Wie ist die Beicht vollständig?

A. Die Beicht ist vollständig, wenn sich der Sünder über alle seine noch nicht gebeichteten Sünden vor dem Beichtvater genau, aufrichtig und ohne Verstellung anlaget, so wie er sich nach fleißiger Erforschung des Gewissens schuldig erkennt.

Fr. Ist die Beicht gültig, wenn der Sünder aus Furcht oder Schamhaftigkeit in der Beicht eine schwere Sünde verschweiget?

A. Wenn der Sünder eine schwere Sünde aus Furcht oder Schamhaftigkeit in der Beicht verschweiget; so ist seine Beicht nicht nur nicht gültig, sondern ein solcher Sünder begeht noch eine neue und schwere Sünde, wodurch er das Sacrament der Buße entheiligt.

Fr. Was muß der Sünder thun, welcher in der Beicht eine schwere Sünde vorsätzlich, oder aus sträflicher Nachlässigkeit verschwiegen hat?

A. Der Sünder, welcher in der Beicht eine schwere Sünde vorsätzlich oder aus sträflicher Nachlässigkeit verschwiegen hat, muß nicht allein die verschwiegene Sünde beichten, sondern sich auch anklagen:

1. In wie viel Beichten er diese Sünde verschwiegen habe.
2. Muß er sowohl alle Beichten, welche er nach verschwiegener Sünde verrichtet, und in denen

er sich schwerer Sünden angeklagt hat, als auch die Beicht selbst, in welcher er eine schwere Sünde verschwiegen hat, vollständig wiederhohlen, wenn er in solcher Beicht auch andere schwere Sünden gebeichtet hat.

3. Er muß beichten, ob und wie oft er in solchem Zustande das allerheiligste Sacrament des Altars empfangen habe, und ob solches von ihm auch um die österliche Zeit geschehen sey.
4. Er muß sagen, ob er auch andere heilige Sacramente in diesem Zustande empfangen habe.

Fr. Hat man Ursache, sich bey der Beicht zu schämen oder zu fürchten?

A. Man hat nicht Ursache, sich bey der Beicht zu schämen oder zu fürchten:

1. Weil man sich nicht geschämet hat vor Gott, der alles sieht, zu sündigen; und weil man sich nicht gefürchtet hat, von ihm ewig verdammet zu werden;
2. Weil es besser ist, seine Sünden in geheim dem Beichtvater zu bekennen, als in Sünden unruhig zu leben, unglücklich zu sterben, und am jüngsten Gerichte deswegen vor der ganzen Welt zu Schanden zu werden;
3. Weil der Beichtvater selbst sich eigener Schwachheiten bewußt ist, und deswegen mit dem Sünder Mitleiden zu tragen Ursache hat;
4. Weil der Beichtvater unter einer schweren Sünde und unter den schärfesten zeitlichen und ewigen Strafen zur Verschwiegenheit verbunden ist.

Fr. Wie soll sich der Sünder in der Beicht ausdrücken?

A. Der Sünder soll sich

1. In der Beicht allezeit deutlich, und, so viel als möglich ist, mit ehrbaren Worten ausdrücken.
2. Er soll so reden, daß er nur von dem Beichtvater, nicht aber auch von den Umstehenden gehört werde.

Fr. Ist man schuldig, auch die läßlichen Sünden zu beichten?

A. Man ist nicht schuldig, die läßlichen Sünden zu beichten, jedoch ist solches sehr nützlich und rathsam.

Fr. Was thut man, ehe man seine Sünden zu beichten anfängt?

A. Ehe man seine Sünden zu beichten anfängt, kniet man nieder, macht das heilige Kreuz, und spricht zu dem Beichtvater: Ich bitte eure Ehrwürden um den heiligen Segen, damit ich meine Sünden recht und vollständig beichten möge.

Fr. Was ist zu thun, nachdem man von dem Beichtvater den Segen erhalten hat?

A. Nachdem man von dem Beichtvater den Segen erhalten hat, bethet man, wenn es Zeit und Umstände zulassen, die offene Schuld oder das Confiteor. Es lautet also: Ich armer, sündiger Mensch, beichte und bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä seiner hochwürdigen Mutter, allen lieben Heiligen und euch Priester anstatt Gottes, daß ich seit meiner letzten Beicht, welche (hier wird die Zeit genennet) geschehen ist, oft und viel gesündigt habe mit Gedanken, Worten und Werken; insonderheit aber gebe ich mich schuldig, daß ich 2c.

Hier fängt man an, nach der oben vorgeschriebenen Weise, und wie man sich vor Gott schuldig erkennen, seine Sünden zu beichten.

Fr. Wie beschließt man die Beicht?

A. Man beschließt die Beicht mit folgenden Worten:
 Diese und alle meine anderen wissentlichen und unwissentlichen Sünden, welche ich entweder selbst begangen habe, oder davon ich Ursache war, daß sie von andern sind begangen worden, sind mir herzlich leid, weil ich Gott, das allerhöchste und liebenswürdigste Gut, dadurch beleidiget habe. Ich nehme mir auch ernstlich vor, nicht mehr zu sündigen, und alle Gelegenheiten zur Sünde zu meiden. Ich bitte eure Ehrwürden um die priesterliche Losprechung und um eine heilsame Buße.

e.) Von der Genugthuung.

Fr. Was versteht man unter der Genugthuung, die zum heil. Sacramente der Buße erfordert wird?

A. Durch die Genugthuung, welche zu dem heiligen Sacramente der Buße erfordert wird, versteht man jene Werke, welche der Priester dem Sünder zur Buße für die gebeichteten Sünden auferleget.

Fr. Warum sind Sünder schuldig, Gott noch genug zu thun, nachdem Christus schon für die Sünden genug gethan hat?

A. Sünder sind auch, nachdem Christus schon für die Sünden genug gethan hat, noch schuldig, Gott genug zu thun:

1. Weil diejenigen, welche der Genugthuung Christi wollen theilhaftig werden, mitwirken, und selbst so viel thun müssen, als sie können, um die Unbilden, welche sie Gott angethan haben, wieder gut zu machen.

2. Weil Gott die Sündler, denen er die Schuld der Sünde vergibt, und die ewige Strafe nachläßt, auch oft noch zeitlich strafet.

Fr. Ist die Genugthuung ein nothwendiges Stück des Sacraments der Buße?

A. Die Genugthuung ist ein so nothwendiges Stück des Sacraments der Buße, daß, außer dem Falle der Unmöglichkeit solche zu leisten, das Sacrament der Buße unvollständig wäre.

Fr. Welche Werke werden im Sacramente der Buße auferlegt?

A. Bethen, Fasten, Almosen geben, auch andere Bußwerke, die der Größe und der Beschaffenheit der Sünden angemessen sind, werden dem Sünder zur Buße auferlegt.

Fr. Wie soll man die auferlegte Buße verrichten?

A. Man soll die auferlegte Buße verrichten:

1. Mit demüthigem Herzen.
2. Getreulich so, wie sie auferlegt worden ist.
3. Ohne Verzug, so bald es möglich ist.

Fr. Gibt es noch ein anderes Mittel, für die zeitlichen Strafen genug zu thun?

A. Die Ablässe sind auch ein Mittel, für die zeitlichen Strafen genug zu thun.

Anhang vom Ablasse.

Fr. Was ist der Ablass?

A. Der Ablass ist die Nachlassung der zeitlichen Strafen, welche wir nach verziehener Schuld der Sünde im gegenwärtigen Leben, oder nach dem Tode zu leiden hätten.

Fr. Was müssen katholische Christen von dem Ablasse glauben?

A. Katholische Christen müssen von dem Ablasse glauben :

1. Daß die wahre Kirche von Christo die Gewalt erhalten hat, Ablässe zu ertheilen.
2. Daß es uns sehr nützlich ist, die von der Kirche ertheilten Ablässe zu gewinnen.

Fr. Gibt es mehr als eine Art von Ablass?

A. Es gibt vollkommene Ablässe; es gibt auch solche, die nicht vollkommen sind.

Fr. Was ist ein vollkommener Ablass?

A. Ein vollkommener Ablass ist eine Erlassung aller zeitlichen Strafen, welche der Sünder verdienet hat.

Fr. Was ist ein nicht vollkommener Ablass?

A. Ein nicht vollkommener Ablass ist derjenige, wodurch nicht alle zeitlichen Strafen, sondern nur ein Theil derselben erlassen wird. Dergleichen sind Ablässe von 40 Tagen, von Einem oder von mehreren Jahren.

Fr. Befreyet uns nicht die Kirche durch den Ablass von der Schuldigkeit, für die Sünden genug zu thun?

A. Die Kirche befreyet uns durch den Ablass nicht gänzlich von der Schuldigkeit, für die Sünden genug zu thun; sie will nur

1. In uns den Geist der Buße erwecken, und den Eifer belohnen, mit dem wir die Bußwerke verrichten:
2. Unserer Schwachheit und dem Unvermögen zu Hülfe kommen, die uns zuweilen außer Stand setzen, Gott also genug zu thun, wie wir sollten.

Fr. Was wird ferner erfordert, um die Ablässe zu gewinnen?

A. Um die Ablässe zu gewinnen, wird erfordert:

1. Daß man im Stande der Gnade sey,

2. Daß man die vorgeschriebenen Bedingungen erfülle.
 S. 5. Von dem Sacramente der letzten Öhlung.

Fr. Was ist die letzte Öhlung?

A. Die letzte Öhlung ist ein Sacrament, in welchem der Kranke durch die Salbung mit dem heiligen Öhle, und durch das vorgeschriebene Gebeth des Priesters die Gnade Gottes zur Wohlfahrt der Seele und öfters auch des Leibes empfängt.

Fr. Warum wird dieses Sacrament die letzte Öhlung genannt?

A. Dieses Sacrament wird die letzte Öhlung genannt, weil sie unter allen heiligen Salbungen, die der Herr, unser Heiland seiner Kirche anbefohlen hat, auf die Letzt zu reichen ist.

Fr. Was wirket die letzte Öhlung?

A. Die letzte Öhlung wirket:

1. Die Vermehrung der heilig machenden Gnade.
2. Die Nachlassung der läßlichen, und auch jener schweren Sünden, welche der Kranke aus unsträflicher Vergessenheit oder Unvermögenheit nicht gebeichtet hat.
3. Die Befreyung von den bösen Folgen der Sünde und deren Überbleibseln.
4. Stärke, um den Anfällen und Versuchungen des Teufels zu widerstehen.
5. Hülfe wider die allzugroße Angst wegen des heran nahenden Todes und des bevorstehenden Gerichtes.
6. Auch öfters die leibliche Gesundheit, wenn sie zum Seelenheile gedeihlich ist.

Fr. Wie soll sich der Kranke zur letzten Öhlung vorbereiten?

A. Der Kranke soll sich zur letzten Öhlung vorbereiten.
 Ausz. des groß. Katechism. E

ten mit lebendigem Glauben, und festem Vertrauen auf Gott; mit gänzlicher Ergebung in den göttlichen Willen; vor allen aber soll er sich durch die heilige Beicht in den Stand der Gnade setzen, oder, wenn er nicht beichten kann, wahre Reue und Leid über seine Sünden erwecken.

Fr. Ist die letzte Öhlung zur Seligkeit nöthig?

A. Die letzte Öhlung ist zur Seligkeit nicht unumgänglich nöthig; jedoch soll der Kranke nicht versäumen, sie zu empfangen, und zwar wegen der vielen Gnaden, die er dadurch erlanget.

S. 6. Von dem Sacramente der Priesterweihe.

Fr. Was ist das Sacrament der Weihe überhaupt?

A. Das Sacrament der Weihe überhaupt ist ein Sacrament, wodurch denen, welche sich dem Dienste der Kirche widmen, eine geistliche Gewalt und besondere Gnade verliehen wird, gewisse Kirchenämter zur Ehre Gottes, und zum Heile der Seelen, recht und heilig zu verrichten.

Fr. Was ist das Sacrament der Priesterweihe ins besondere?

A. Das Sacrament der Priesterweihe ins besondere ist ein Sacrament, durch welches denen, die zu Priestern geweiht werden, die Gewalt sowohl in den wahren Leib Jesu Christi, als auch in den geistlichen, welchen die Gläubigen ausmachen, gegeben wird.

Fr. Worin besteht diese Gewalt der Priesterweihe?

A. Diese Gewalt der Priesterweihe besteht darin, daß

1. Die Priester Brot und Wein in den wahren Leib und in das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi verwandeln, und denselben dem himmlischen Vater opfern können.

2. Daß sie den Gläubigen die Sünden nachlassen oder vorbehalten können.

§. 7. Von dem Sacramente der Ehe.

Fr. Was ist das Sacrament der Ehe?

A. Das Sacrament der Ehe ist eine unauflöbliche Verbindung, durch welche zwey ledige christliche Personen, Mann und Weib, sich ordentlicher Weise zusammen verheirathen, damit ihnen Gott durch dieses Sacrament die Gnade gibt, daß sie in ihrem ehelichen Stande bis in den Tod gottselig verharren, und ihre Kinder christlich auferziehen.

Fr. Wie nennet der Apostel Paulus dieses Sacrament?

A. Der Apostel Paulus nennet dieses Sacrament ein großes Sacrament in Christo und in der Kirche; weil es die geistliche Vereinigung Christi mit seiner Kirche vorstellet.

Fr. Wozu ist der Ehestand eingesezet?

A. Der Ehestand ist eingesezet:

1. Zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes.
2. Zur gemeinschaftlichen und wechselweisen Hülfe der Verehelichten.
3. Zum Mittel wider die unordentliche Begierlichkeit des Fleisches.

Fr. Ist der Ehestand nothwendig?

A. Der Ehestand ist überhaupt zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes nothwendig, nicht aber für jeden Menschen insbesondere: denn der ledige Stand ist für einzelne Personen vollkommener.

Fr. Was wirket das Sacrament der Ehe?

A. Das Sacrament der Ehe wirket nebst der Vermehrung der heilig machenden Gnade diese besondere:

1. Daß die Eheleute fromm mit einander bis in den Tod leben.
 2. Daß sie ihre Kinder in der Furcht Gottes erziehen.
- Fr. Was fordert die Kirche von Personen, welche in den Ehestand treten?
- A. Die Kirche fordert von Personen, welche in den Ehestand treten:
1. Daß zwischen ihnen kein Hinderniß sey.
 2. Daß sie aus solchen Absichten, welche der Einsegnung gemäß sind, in diesen Stand treten.
 3. Daß sie auch in der Furcht Gottes mit einem reinen Gewissen sich in diesen Stand begeben, und deswegen zuvor zu der heiligen Beicht und Communion gehen.
- Fr. Was müssen diejenigen thun, die in den Ehestand treten?
- A. Diejenigen, welche in den Ehestand treten, müssen sich die eheliche Treue nach vorher gegangener dreymahliger Verkündigung in Gegenwart zweyer Zeugen vor ihrem eigenen Pfarrer versprechen, und sich einsegnen lassen.
- Fr. Welche sind die Pflichten der Eheleute gegen einander?
- A. Die Pflichten der Eheleute gegen einander sind:
1. Daß sie friedsam und christlich mit einander leben.
 2. Daß der Mann sein Weib, wie seinen eigenen Leib liebe, nähre und schütze, das Weib aber dem Manne in billigen Sachen gehorsam sey.
 3. Daß keines das andere in Erübsalen verlasse, sondern beyde treu bis in den Tod beysammenbleiben.
- Fr. Welche sind die Pflichten der Eheleute gegen ihre Kinder?